

MINISTERIE VAN ONDERWIJS, KUNSTEN EN WETENSCHAPPEN

ZOOLOGISCHE MEDEDELINGEN

UITGEGEVEN DOOR HET

RIJKSMUSEUM VAN NATUURLIJKE HISTORIE TE LEIDEN

DEEL XXXI, No. 29

4 Maart 1953

ANALYSE VON C. J. TEMMINCK'S "CATALOGUE SYSTÉMATIQUE" (1807)

von

ERWIN STRESEMANN

(Berlin)

Unter dem Titel „Catalogue systématique du cabinet d'ornithologie et de la collection de quadrumanes de Crd. Jb. Temminck. Avec une courte description des oiseaux non-décrits ... à Amsterdam, chez C. Sepp Jansz. MDCCCVII” gab der bald dreissigjährige C. J. Temminck ein Büchlein heraus, das dem Historiker der Ornithologie manch willkommenen Aufschluss erteilt. Der Autor selber hat in späteren Jahren diese seine erste Veröffentlichung nicht mehr erwähnt. Wegen ihrer Seltenheit ist sie den meisten Ornithologen der Folgezeit unbekannt geblieben, und einzig Hartlaub hat sich der Aufgabe unterzogen sie genauer zu studieren und die vielen neuen Vogelarten zu deuten, die Temminck im „Catalogue” zwar sorgfältig beschrieben, aber nur mit französischen Namen belegt hatte¹⁾. Bei diesem schwierigen Bemühen machte Hartlaub die Entdeckung, dass Vieillot den „Catalogue” seines Widersachers Temminck stillschweigend ausgebeutet hat, als er danach trachtete im „Nouveau dictionnaire d'histoire naturelle, appliquée aux arts” (1816-1819) alle bekannten Vogelarten zusammenzustellen. Vieillot ging dabei so vor, dass er die Diagnosen Temmincks mit geringfügigen Veränderungen wiederholte und den französischen Namen, den Temminck seinen neuen Arten gegeben hatte, durch eine binäre Benennung ersetzte.

Als C. J. Temminck Ende 1806 den „Catalogue” abschloss, war seine

1) G. Hartlaub, A systematic index to a series of descriptions of birds, published by C. J. Temminck, in his “Catalogue systématique du cabinet d'ornithologie, etc.” of the year 1807. In: Jardine's contributions to ornithology, 1849, 7 Seiten.

Sammlung durch Kauf und Tausch auf 1072 Vogelarten angewachsen. Sein Vater Jacob Temminck hatte sie um 1770 gegründet und sie von 1785 ab besonders mit Hilfe von François Levaillant ansehnlich vergrößert. Zur Kennzeichnung ihrer Anfänge mögen hier zwei Zitate aus meiner „Entwicklung der Ornithologie“ (Berlin, 1951) wiederholt werden.

Levaillant schrieb 1790 in Erinnerung der Besuche, die er Jacob Temmincks „brillante collection“ im Jahre 1780 gemacht hatte: „J’y remarquai une foule d’objets précieux que je n’avais jamais vu en France. Tout m’y parut extrêmement rare, et de la conservation la plus pure“. Und Georg Forster, der sie 10 Jahre später bewundern konnte, äusserte sich darüber 1790: „Ich könnte lange bei dem wunderschönen Kabinett des Schatzmeisters der ostindischen Kompanie, Herrn Temminck, verweilen und dir die un-nachahmliche, anderwärts noch nie erreichte Vollkommenheit in der Kunst, die Vögel auszustopfen, anschaulich zu machen suchen; ich könnte dir die Menge und die Schönheit der neuen Gattungen von Vögeln rühmen, womit der edle Sonderling, le Vaillant, diese Sammlung seines ersten Wohltäters und Beschützers bereichert hat.“ Wie die Sammlung damals zusammengesetzt war, geht aus dem Catalogue freilich nicht hervor. Manche ausgestopfte Vögel älteren Datums mögen nämlich, ehe er begonnen wurde, schon ausgeschieden worden sein. Gewiss haben aber alle die vielen von Levaillant aus Südafrika mitgebrachten Vögel, denen man unter den ersten 333 Artnummern begegnet, Jacob Temminck’s Cabinet schon vor 1790 geziert, denn sein Sohn hat ausdrücklich vermerkt, dass „mon ami M. le Vaillant, au retour de ses voyages en Afrique, a déposé dans mon cabinet les fruits nombreux de ses intéressantes découvertes“ (Hist. nat. Pigeons et Gallinacés, vol. III, 1815, p. 640).

CHRONOLOGIE DER EINTRAGUNGEN.

Die zeitliche Bestimmung der Eintragungen hat mir viel Mühe bereitet. Lange schien es mir unmöglich, festzustellen, wann sie begonnen worden waren, bis mir Nr. 255 (*Menura novaehollandiae*) den Schlüssel in die Hand gab. Danach war es nicht mehr schwierig, diese Hieroglyphen zu entziffern.

Menura novaehollandiae ist 1799, gleich nach ihrer Entdeckung, in mehreren Exemplaren nach England gebracht worden, und Temminck (Vater oder Sohn?) hat sofort eines davon angekauft. Da bei den hühnerartigen Vögeln alle niederen Nummern lückenlos von 252 bis 266 laufen und 255 in diese Reihe gehört, kann der Katalog nicht früher als 1799 angelegt worden sein. Weitere Hinweise, auf die ich noch eingehen werde, haben mir gezeigt, dass er nicht nach 1799 begonnen worden ist.

Dadurch wird das Jahr 1799 als Ausgangspunkt einwandfrei festgelegt.

Coenraad Jacob Temminck (geb. 31. März 1778) war damals einundzwanzig Jahre alt geworden, und der Einfluss von Levaillant hatte bewirkt, dass er sich mit nichts anderm so gern beschäftigte wie mit der Vermehrung des väterlichen Vogelkabinetts. Man kann vermuten, dass ihm der Vater schon damals hierzu freie Hand liess oder ihm gar seine ganze Sammlung schenkte. Soviel ist jedenfalls sicher, dass C. J. Temminck 1799 das Kabinett nach einem von ihm selbst ersonnenen, sehr laienhaften System grob geordnet und die Arten alsdann fortlaufend numeriert hat. Ihre Zahl betrug 439 Spezies.

Er begann die Numerierung mit den Tagraubvögeln (1-19) und beendete sie mit den Eulen (312-316), Tauben (318-329) und dem Kasuar (333). Die Gruppen folgen jedoch keineswegs lückenlos aufeinander, sondern Temminck stiess während der Tätigkeit des Numerierens und Katalogisierens immer wieder einmal auf Vögel, die er bei der systematischen Gruppierung übersehen hatte, oder entdeckte in eben eingetroffenen Sendungen Spezies, die noch nicht vertreten gewesen waren. Diesen gab er dann sofort die nächste Nummer. So erscheinen z.B. bei *Motacilla* die Nummern 71, 72, 279, 283; bei *Gracula* Nr. 127, 131, 320 (dies eine soeben erhaltene Art aus Timor, *Sphecotheses viridis*); bei *Psittacus* Nr. 168-190, 330 (dies der soeben erhaltene *Platycercus eximius*). Als er mit 333 geendet hatte, schloss er bis 439 weitere Nachträge in buntem Durcheinander an. Manche dieser Vögel hatte er bisher nur übersehen, wie Nr. 435 (p. 87) „*Sturnus splendens*“, den Levaillant schon 1799 als Temminck's Eigentum abgebildet hat (Ois. d'Afr. 2, pl. 85: „L'Eclatant“, ein Artefakt); andere sind wirklich erst 1799, während des Katalogisierens, hinzu gekommen (darunter viele Vögel aus Guiana).

Nachdem C. J. Temminck 1799 auf solche Weise den alten Bestand der Sammlung lückenlos erfasst hatte, begann er mit Nr. 440 die weiteren Eingänge fortlaufend zu numerieren. Daher lassen die Nummern 440-1080 einen Schluss auf die chronologische Schichtung der Sammlung in den Jahren 1799-1806 zu, wenngleich nur in weiteren Grenzen, denn die Katalogisierung scheint zuweilen Monate lang oder noch länger unterlassen worden zu sein. Das hatte zur Folge, dass, als sie nachgeholt wurde, Objekte verschiedener Herkunft vermischt und so aneinander gereiht wurden.

Zwischen Nr. 440 und 489 sind alle Vögel eingetragen, die C. J. Temminck mit einer grossen Sendung aus Batavia erhalten hatte. Sie ist vermutlich 1799 bei ihm eingetroffen, denn Nr. 457, 474 und 475 werden 1801 von Levaillant aus Temminck's Besitz abgebildet (siehe unten, p. 324).

Zwischen Nr. 490 und 572 folgen viele Vögel, die C. J. Temminck von einer Reise nach London heimgebracht hatte. Diese Reise ist wahrscheinlich

im Jahre 1800 (oder 1801?) erfolgt. Als Levaillant den Text zur Tafel 32 seiner „Perroquets“ verfasste, war Nr. 539 (p. 28) noch nicht in Temminck's Sammlung vertreten. Diese Tafel erschien 1802. Dagegen konnte er im Text zu Tafel 63 (1803) schon Temminck's Nr. 537 (p. 28) erwähnen. Nr. 517 (p. 84) ist *Chlorostilbon maugaeus*, 1798 von Maugé aus Porto Rico nach Paris mitgebracht und 1801 von Audebert und Vieillot beschrieben.

Nr. 788 (p. 125), *Myrmecocichla nigra* Vieill., war laut Levaillant (Ois. d'Afr. 4, pl. 189) schon 1805 in Temminck's Besitz. Diese Spezies gehört zu einer Reihe gleichzeitig erworbener Vögel aus Malimbe, die im Katalog mit Nr. 701 beginnt. Die Nummern 701-788 werden also 1803-1804 eingetragen worden sein.

Auf Nr. 813 („*Fulica atra*“) folgen bis zum Schluss (Nr. 1072) viele mitteleuropäische Vogelarten. Wahrscheinlich ist Temminck durch den Besuch bei Hofrath Bernhard Meyer in Offenbach, von wo er Ende 1804 nach Amsterdam zurückkehrte, zum Sammeln europäischer Vögel angeregt worden. Man kann sogar annehmen, dass er einige davon aus Offenbach mitbrachte. Nr. 813 könnte Anfang 1805 katalogisiert worden sein.

Nr. 969 (p. 114) „L'Echenilleur long-bec de Bengale“ (= *Oreocincla lunulata* Latham) ist laut Temminck, Cat. p. 240 erst hinzugekommen, als Levaillant (in Ois. d'Afr. 4, 1805) die „Echenilleurs d'Afrique“ schon hatte erscheinen lassen. Nr. 969 muss also Ende 1805 oder erst 1806 katalogisiert worden sein.

Nr. 1025 (p. 37) „Le Calao annuaire“ (= *Rhyticeros undulatus* Shaw) ist 1806 erworben worden, denn auf dieses Exemplar bezieht sich die Bemerkung von Levaillant, Ois. d'Afr. 5, p. 125, pl. 239 (1806): „Aujourd'hui M. Temminck a eu la bonté de nous communiquer un second individu ... qu'il vient de recevoir.“

Als Temminck seinen „Catalogue“ mit Nummer 1072 abschloss, hatte er den 5. Band der Oiseaux d'Afrique nur bis pl. 215 kennengelernt und konnte daher die spätern Tafeln, die vielleicht erst 1807 herausgekommen sind, nicht zitieren. Nach Anker, Bird Books, 1938, p. 156 sind die „Oiseaux d'Afrique“ in 51 Lieferungen erschienen.

BEMERKENSWERTE ERWERBUNGEN C. J. TEMMINCKS SEIT 1799.

Im Jahre 1799, während Temminck noch damit beschäftigt war seine Schätze nach einem System zu ordnen und dann zu katalogisieren, wurde die Sammlung um einige Vögel aus Van Diemensland und einen Papagei aus Neucaledonien (*Eunymphicus cornutus*, Nr. 180) vermehrt. Dieser Zu-

wachs stammte aus der Ausbeute, die Labillardière während der Expedition von d'Entrecasteaux (1791-1794) gemacht hatte (s. Stresemann, Mitt. Zool. Mus. Berlin, 1953). Zu dieser Zeit kamen auch einige Arten aus Batavia und, wahrscheinlich zugleich mit ihnen, zwei Species aus Timor neu hinzu: Nr. 320 (p. 50, 204) = *Sphecotheses viridis* Vieillot, 1816 und Nr. 166 (p. 102, 232) = *Artamus cinereus* Vieillot, 1817.

Vieillot's Diagnose der zweitgenannten Species (N.D. 17, p. 297) basiert, wie in vielen andern Fällen, ganz und gar auf Temmincks Beschreibung (p. 232). Nur die Heimat hat Vieillot nach Maugé hinzugefügt. Folgende Gegenüberstellung beweist dies:

TEMMINCK, 1807

(166) L'angroyan gris.

Longueur totale $8\frac{1}{2}$ Pouces, Bec 1 Pouce, Gris bleu depuis sa base, jusqu'au trois quarts de sa longueur, noir vers la pointe; de l'orifice de chaque Narine, part une raie noire qui s'élargit vers l'Oeil et l'enchasse, Tête, Cou et Poitrine gris de perle, Manteau et couvertures des Ailes d'un gris foncé, Queue noire terminée de blanc sur toutes les pennes Latérales, celles du milieu sont entièrement noires, les Ailes pliées, atteignent à un demi Pouce près l'extrémité de la Queue, Pieds noirs, Iris jaune.

VIEILLOT, 1817

Le Langraien gris, *Artamus cinereus*, Vieill., a huit pouces et demi de longueur totale; le bec bleuâtre jusqu'au milieu, ensuite noir, plus effilé que celui de ses congénères, et long d'un pouce; une raie noire part des narines, s'étend vers l'œil et l'entoure; la tête, le cou et la poitrine sont d'un joli gris clair, cependant plus foncé sur le manteau et sur les couvertures supérieures des ailes; les pennes de celles-ci sont noires, ainsi que les plumes de la queue, dont toutes les latérales ont une tache blanche à leur extrémité; les pieds sont très-robustes et de la couleur des ailes. On trouve cette espèce à Timor.

Noch im gleichen Jahr oder spätestens Anfang 1800 wurden weitere Eingänge registriert und erhielten dabei die Artnummern 440 bis 489. Damals hatte der junge Temminck unter anderem abermals eine Sendung aus Batavia empfangen. Wie zu jener Zeit üblich, war keiner von den Bälgen mit einer Fundortangabe versehen. Erst viel später hat sich ergeben, dass nur ein Teil in der Umgebung von Batavia erbeutet worden war. Andere Teile stammten aus Ceylon, Sumatra, Timor und New South Wales. Es gab also Angestellte der Ostindischen Compagnie, die sich auf das Präparieren von Vögeln verstanden und diese Fertigkeit zu gewerblichen Zwecken auszunutzen wussten.

In welchem Massstabe das geschah, geht aus 3 Hinweisen Temmincks hervor.

1.) *Ptilinopus regina flavicollis* (Bp.), Timor: „Nous avons reçu plusieurs individus de l'espèce du Kurukuru, qui nous ont été adressés de Batavia" (Temminck & Knip, Hist. nat. des Pigeons, Colombes, p. 79, 1809).

2.) *Treron pompadora pulverulenta* Wall., Java oder Sumatra: „J'ai examiné plus de trente individus de cette espèce, qui me furent envoyés de Batavia" (Temminck & Knip, Pigeons, livr. 1, 1808, p. 29).

3.) *Lophura ignita macartneyi* Temm., Sumatra: „Plus de vingt individus, tant mâles que femelles ou jeunes, m'ont été adressés successivement de Batavia" (Temminck, Hist. nat. génér. des Pigeons et des Gallinacés, II, 1813, p. 274).

In der Nummerngruppe 440 bis 489 gehören 27 Arten zur „Batavia-Sendung“. 16 von diesen Exemplaren sind zu Typen neuer Species gemacht worden, von denen nur 5 später in die Synonymie versetzt werden mussten. Die Analyse hat folgendes ergeben.

Ceylon

- Nr. 468 (p. 20) = *Phoenicophaeus pyrrhocephalus* (Pennant).
 *1) Nr. 481 (p. 63, 211) „Le Pic tacheté à dos rouge de Java“. Basis von *Picus erithronothos* Vieillot (N.D. 26, 1818, p. 73) = *Brachypternus erithronothos* (Vieillot).
 Nr. 482 (p. 63) = *Brachypternus benghalensis jaffnensis* Whistler?

Sumatra

Die folgenden Vögel sind in Südost-Sumatra, vermutlich im Bezirk Palembang, gesammelt worden (woher Temminck schon früher *Treron fulvicollis* (Wagler), Nr. 161 (p. 140) erhalten hatte).

- * Nr. 440 (p. 146) und 473 (p. 147) = *Lophura ignita macartneyi* (Temminck, 1813). Vergl. hierzu die wichtigen Ausführungen von Delacour, Ibis, 1949, p. 194-201, mit Verbreitungskarte.
 Nr. 442 (p. 156) = *Rollulus roulroul* (Scopoli).
 * Nr. 445 (p. 158) = *Rhizophora longirostris* (Temminck, 1815).
 Nr. 471 (p. 143, 253) = *Ptilinopus jambu* (Gmelin).
 (*) Nr. 474 (p. 37) „Grand Calao à casque concave“, abgebildet aus Temmincks Sammlung bei Levaillant, Hist. nat. ois. nouv. et rares pl. 3 (1801). Basis von *Buceros cavatus* Shaw, 1811, ex Levaillant pl. 3 = *Dichoceros bicornis* (L.).
 Nr. 476 (p. 91) „Le Breve Bandeau noir de Madagascar, variété“ = *Pitta brachyura moluccensis* (St. Müller).
 Nr. 486 (p. 68) = *Halcyon pileata* (Boddaert).

Java

Alle folgenden Bälge stammen zweifellos aus West-Java, wahrscheinlich aus der Umgebung von Batavia, woher Temminck schon früher Sendungen erhalten hatte, darunter den Typus von *Crypsirhina temia* Daudin (Nr. 317, p. 41), und *Gallus varius* (Shaw), Nr. 401, p. 146.

- * Nr. 448 (p. 42) „Le Geai noir à collier blanc, ou geai-longup des Iles de l'Océan Indien“. Abgebildet aus Temmincks Sammlung bei Levaillant, Hist. nat. ois. paradis, I, sec. partie: Des Rolliers

1) Zeichenerklärung: * = Typus eines gültigen Namens.
 (*) = Typus eines Synonyms.

- et des Geais, pl. 42 (etwa 1803). Basis von *Lanius galericulatus* Cuvier, 1817, ex Lev. = *Platylophus galericulatus* (Cuvier).
- * Nr. 457 (p. 37) „Grand Calao à casque en croissant des Moluques”, aus Temmincks Sammlung abgebildet bei Levaillant, Hist. nat. ois. nouv. et rares, pl. 13 (1801). Basis von *Buceros sylvestris* Vieillot, N.D. 4, p. 592 (1817), ex Lev. = *Buceros rhinoceros sylvestris* Vieillot.
- (*) Nr. 466 (p. 70, 213) „Le petit Martin-pêcheur aigue-marin de Java”. Basis von *Alcedo beryllina* Vieillot, N.D. 19, 1818, p. 414, ex Temm. = *Alcedo coerulescens* Vieillot.
- * Nr. 467 (p. 56) „Le Barbu rose-gorge de Java”, aus Temmincks Sammlung abgebildet bei Levaillant, Hist. nat. ois. paradis, II, sec. partie „Des barbuis” pl. 33 (etwa 1804). Basis von *Bucco roseus* Dumont, Dict. Sci. Nat., 4 (1806) p. 52, ex Lev. = *Xantholaema haemacephala rosea* (Dumont).
- * Nr. 469 (p. 59, 209) „Le Malkoha rou-verdin de Ceylan”, aus Temmincks Sammlung abgebildet bei Levaillant, Ois. d'Afr., V, pl. 225 (1806). Basis von *Cuculus curvirostris* Shaw, Nat. Misc., 21 (1810) p. 905, ex Lev. = *Rhamphococcyx curvirostris* (Shaw).
- * Nr. 457 (p. 37) „Le Calao casque festonné à nuque rousse de Celebes”, aus Temmincks Sammlung abgebildet bei Levaillant, Hist. nat. ois. nouv. et rares, pl. 21 (1801). Basis von *Buceros undulatus* Shaw, Gen. Zool., VIII, p. 26 (1811) = *Rhyticeros undulatus* (Shaw).
- * Nr. 475 (p. 46, 202) „Le Lorient grivelé de Java”. Basis von *Oriolus maculatus* Vieillot, N.D., 18, p. 194 (1817) = *Oriolus chinensis maculatus* Vieillot.
- Nr. 478 (p. 139) „*Columba aenea* male”. „Un mâle de cette espèce m'a été envoyé de Batavia”. Temminck & Knip, Pigeons, livr. 3 (1808), p. 10 = *Ducula aenea polia* Oberholser.
- Nr. 480 (p. 63, 210) „Le Pic brun rayé des îles de l'Océan Indien” = *Micropternus brachyurus* (Vieillot).
- Nr. 489 (p. 68) „Le Martin-pêcheur à tête vert des Moluques” = *Halcyon chloris palmeri* (Oberholser).

Aus dieser (oder einer früheren?) Batavia-Sendung verschenkte Temminck an Levaillant die:

*Mesange grise à joue blanche” Levaillant, Ois. d'Afr., 3 (1802), p. 170, pl. 139 fig. 2.
Basis von *Parus cinereus* Vieillot, 1818 = *Parus major cinereus* Vieillot.

Timor

- Nr 464 (p. 20) „Le petit Cacatoe à huppe jaune des Moluques” = *Cacatua galerita parvula* (Bonaparte).
- * Nr. 470 (p. 142, 249) „Le Pigeon à ceinturon noir des Iles de l’Océan Indien”. Typus von *Columba cincta* Temminck & Knip, Pigeons, livr. 7 (1809), pl. 23 = *Ptilinopus cinctus* (Temminck).
- Nr. 472 (p. 143) „La Tourterelle à couronne pourpré, ou le Kurukuru d’Otaïeti” = *Ptilinopus regina flavicollis* Bonaparte.

Neuholland

Die folgenden Bälge stammen sämtlich aus der Umgebung des Port Jackson.

- (*) Nr. 451 (p. 128) „La Fauvette à queue gazée des Iles de l’Archipel Indien (male et femelle)”, abgebildet aus Temmincks Sammlung bei Levaillant, Ois. d’Afr., 3, p. 125, pl. 130, fig. 2 (1802). Basis von *Motacilla fimbriata* Wilkes, 1817, ex Lev. = *Stipiturus malachurus* (Shaw, 1798).
- (*) Nr. 460 (p. 89) „Le Merle écaillé de l’isle de Java”, abgebildet aus Temmincks Sammlung bei Levaillant, Ois. d’Afr., 3, p. 70, pl. 116 (1802). Basis von *Turdus squameus* Vieillot, 1818, ex Lev. = *Zanthoniza phrygia* (Shaw, 1794).
- Nr. 461 (p. 24) „La Perruche à tête bleue des Moluques”, = *Trichoglossus haematodus novae-hollandiae* (Latham).
- (*) Nr. 462 (p. 89) „Le Merle à cravatte blanche de Batavia”, abgebildet aus Temmincks Sammlung bei Levaillant, Ois. d’Afr., 3, pl. 115 (1802). Basis von *Laniarius albicollis* Vieillot, 1817 = *Pachycephala pectoralis pectoralis* (Latham).
- Nr. 483 (p. 59, 210) „Le très petit Coucou de Java”, abgebildet in Temminck, Pl. col., 102 fig. 1 = *Chalcites lucidus plagosus* (Latham).

Nachdem Temminck die Katalogisierung der „Batavia-Sendung” mit Nr. 489 beendet hatte, reiste er nach London (1800 oder spätestens Anfang 1801). Dort sah er sich mit dem Blick des Kenners das Museum Leverianum an und erwarb beim Naturalienhändler Thompson (und vielleicht noch bei anderen Händlern) einen grösseren Posten exotischer Vogelbälge, um die Artenzahl seines Cabinets zu vermehren. Viel war ihm dabei an Papageien gelegen, mit denen er seinem Freunde Levaillant, der gerade mit seinen Prachtwerken beschäftigt war, einen Gefallen tun konnte.

Die Reihe dieser Londoner Erwerbungen beginnt mit Nr. 490 und endet

(von Arten anderer Provenienz, die ihm Levaillant verkauft hatte, öfters unterbrochen) wahrscheinlich mit Nr. 572. Sie stammen aus New South Wales (Port Jackson), Malacca, Nordamerika und anderen von englischen Schiffen besuchten Weltgegenden. Vögel aus New South Wales sind besonders reichlich vertreten. Zu Nr. 490, *Phaps chalcoptera* (Latham), hat Temminck später (Pigeons, liv. 4, 1809, p. 18) ausdrücklich mitgeteilt, drei Exemplare seien von ihm „rapportés de Londres“. Nr. 559 (p. 162) ist *Dromaius novae-hollandiae*, Nr. 572 (p. 189) ist *Cygnus atratus*. Sie werden ihn gewiss viel Geld gekostet haben.

(*) Nr. 562 (p. 59, 208) „Le Coucal-Géant de la Nouvelle Zélande“, abgebildet aus Temmincks Sammlung bei Levaillant, Ois. d'Afr., 5 (1806), pl. 223, bildet die Basis von *Polophilus Gigas* Stephens, 1815 = *Centropus phasianinus* (Latham, 1801) aus New South Wales. Latham scheint diese Art nur nach einem Bild von Watling gekannt zu haben.

Unter den neuholländischen Papageien waren zwei Arten damals noch unbeschrieben: Nr. 543 (p. 21) ist *Callocephalum fimbriatum* (J. Grant, 1803). Von diesem Papagei hatte Latham zur selben Zeit drei Exemplare „at Mr. Thompson's“ gesehen (Syn. Suppl. II, 1801, p. 369-370), wovon Temminck eines gekauft haben dürfte. — Nr. 544 (p. 21) „*Psittacus Lathamii* Mihi = Banksian Parrot Var. B. Latham, 1801“ ist der Typus von *Calyptorhynchus lathamii* (Temminck).

Eine weitere neue Art war unter den Cotingiden und stammte aus Guiana (Surinam?, durch Levaillant?):

* Nr. 493 (p. 95, 227) „Le Petit Cotinga à flancs violets du Pérou“. Basis von *Ampelis fusca* Vieillot, N.D., 8 (1817) p. 162 = *Jodopleura fusca* (Vieillot). ...

Nr. 491 (p. 141) ist *Ectopistes migratoria*, Nr. 501 (p. 163) ist *Anhima cornuta*, Nr. 502 (p. 149) ist *Argusianus argus* — eine grosse Rarität der damaligen Cabinette.

Soviel über die Londoner Ankäufe.

Die folgenden Nummern, bis etwa 720, scheinen 1802 oder 1803 registriert worden zu sein, aber mir fehlen Anhaltspunkte für die Datierung. Zwischen 602 und 719 begegnet man nicht wenigen Arten aus Guiana (Cayenne?), darunter zwei damals unbeschriebenen:

* Nr. 604 (p. 109, 236) „Le Tangara bleu à ventre jaune de l'Amérique“. Basis von *Pyranga cyanicterus* Vieillot, N.D., 28 (1819) p. 290 = *Cyanicterus cyanicterus* (Vieillot).

* Nr. 716 (p. 95, 226) „Le Cotinga flarou de la Guijane“. Basis von *Ampelis hypopyrra* Vieillot, N.D., 8 (1817) p. 164 = *Laniocera hypopyrrha* (Vieillot).

Unter die Guiana-Vögel willkürlich verstreut tauchen Vögel aus anderen Gegenden auf. Nr. 643 (p. 57), 656 (p. 141) und 658 (p. 144, 252) stammen aus Jamaica. Nr. 659 (p. 143, 248), Typus von *Columba gigas* Ranzani, 1821, ist die im 19. Jahrhundert ausgestorbene Fruchttaupe der Norfolk-Insel, *Hemiphaga spadicea* (Latham, 1801). — Nr. 670 (p. 79, 221) ist der australische Meliphagide *Melithreptus lunatus*, 1802 von Vieillot beschrieben.

17 Arten aus Malimbe (nahe der Kongo-Mündung) dürften im Jahre 1803 oder 1804 eingetragen sein; sie erhielten Nummern zwischen 701 und 789. Auf sie werde ich an anderer Stelle eingehen. Ihnen schliessen sich (mit den Nr. 783, 795, 797, 800, 801) fünf Arten von der Isle de France (Mauritius) an, darunter *Zosterops chloronota* Vieillot (Nr. 800, p. 243). Zur gleichen Zeit wurden mehrere Arten aus Guiana katalogisiert (Nr. 755, 756, 763, 765, 770, 772, 791, 793), unter ihnen eine noch unbeschriebene:

- * Nr. 772 (p. 177, 265) „Le Rale d'eau de St. Domingue". Basis von *Rallus olivaceus* Vieillot, N.D., 28 (1819) p. 561 = *Porzana albicollis olivacea* (Vieillot). Als terra typica bestimme ich Guiana. Dieser Name hat die Priorität vor *Porzana albicollis typhoea* Peters, 1932. Wollte man die Zeilenpriorität gelten lassen, dann müsste man den ganzen Rassenkreis in *Porzana olivacea* umbenennen.

Besonders rasch konnte Temminck seine Sammlung in den Jahren 1805 und 1806 vermehren, nämlich um über 250 Arten, die ihm bis dahin gefehlt hatten. Ihre Nummern laufen von etwa 810 bis 1072. Sie stammen aus mehreren Quellen. Durch die Menge der neuen Erwerbungen war Temminck damals von Zeit zu Zeit veranlasst worden, die neuen Vögel vor dem Registrieren nach der Verwandtschaft zusammenzulegen. Infolgedessen hat historisch Zusammengehöriges oft weit getrennte Nummern erhalten. Hierbei ist jedoch keineswegs konsequent verfahren worden, wie denn überhaupt dieser „Catalogue systématique" eine gewisse grosszügige Nonchalance erkennen lässt.

In den Gattungen *Falco* + *Vultur* lauten die neuen Nummern, ohne Rücksicht auf die Herkunft: 816 bis 818, 850 bis 851, 882 bis 887. Es folgen *Lanius* mit 888 bis 890, *Strix* mit 891 bis 893. *Muscicapa* erhielt die Nummern 864 bis 869, *Alauda* 870 bis 872. Eine Schichtung, die vielleicht ihren chronologischen Grund hat, erkennt man in der Gattung *Sylvia*: 843, 844; 873 bis 881; 996, 997; 1019, 1020; 1040; 1057, 1058; 1066 bis 1068. Ähnliches gilt für die Gattung *Anas*. In wenigen anderen Fällen aber wurde historisch Zusammengehöriges fortlaufend numeriert, z.B. trägt ein Teil

der Arten aus der Ausbeute von Labillardière die Nummern 956 bis 964.

Viele unter den etwa 250 Arten der Jahre 1805 bis 1806 gehören zur Avifauna von Mittel- und West-Europa. Bis dahin hatte sich Temminck fast ausschliesslich für exotische Vögel interessiert und europäische in seiner Sammlung stark vernachlässigt. Das wurde plötzlich anders, als er Ende 1804 von einem mehrmonatigen Besuch in Offenbach heimgekehrt war, denn dort hatte ihm Dr. Bernhard Meyer's bedeutende Sammlung deutscher Vögel mächtig imponiert. Die Reihe dieser zahlreichen Zugänge aus der Avifauna Europas beginnt etwa mit Nr. 813 (*Fulica atra*) und setzt sich, vielfach unterbrochen, bis zum Schluss fort.

Mittlerweile erwarb Temminck nämlich auch Exoten in grosser Zahl. Er hatte sie, als er 1805 und 1806 nach Paris gereist war, um dort den Maler Prêtre mit den Tafeln für die von ihm geplante „Histoire naturelle des Gallinacés“ zu beauftragen, bei Naturalienhändlern entdeckt. Darunter befand sich eine artenreiche Sammlung aus New South Wales, was sehr verwunderlich ist, denn Frankreich lag seit März 1803 wieder im Krieg mit England. Wer diese Bälge präpariert hat, ist unbekannt; ich vermute, dass es George Caley war, der seit 1801 in Parramatta lebte und seine Vogelsammlung ständig vermehrte. Unter den von Temminck angekauften Vögeln waren einige erst 1801 von Latham beschriebene Species, wie *Cinlosoma guttatum* (Nr. 901, p. 90, 222), *Oreocincla lunulata* (Nr. 969, p. 114), *Myzantha melanocephala* (Nr. 984, p. 79, 220). *Manorhina melanophrys* (Nr. 985, p. 79, 220), *Entomyzon cyanotis* (Nr. 962, p. 51), *Chthonicola sagittata* (Nr. 997, p. 129, 244, Basis von *Sylvia nitida* Vieillot, 1817) und *Podargus strigoides* (Nr. 965, p. 138). Andere Arten sind erst später beschrieben worden, z.B. Nr. 895 (p. 60, 210) = *Cacomantis prionurus* (Licht.), Nr. 979 (p. 172, 259) = *Erythrogonyx cinctus* (Gould), Nr. 1002 (p. 116, 241) = *Lalage tricolor* Swainson, und Nr. 1010 (p. 116, 241) = *Monarcha melanopsis* (Vieillot). Besonders genannt seien:

- * Nr. 872 (p. 121, 242) „L'alouette striée de la Nouvelle Galle méridionale“, Cotypus von *Climacteris picumnus* Temminck, 1824.
- * Nr. 950 (p. 90, 223) „Le Merle grimpeur à queue épineuse de la Nouvelle Galle méridionale“, Typus von *Orthonyx temminckii* Ranzani, 1822 und *Orthonyx spinicauda* Temminck, 1827.

Aus Cayenne stammten die Nummern 955, 966, 967, 987, 1008. Davon hat Bedeutung erlangt:

- * Nr. 967 (p. 94, 225) „Le Fourmilier à cutipennes de la Guiane“, Basis von *Thamnophilus caudacutus* Vieillot, N.D., 3 (1816) p. 310 = *Sclerurus caudacutus* (Vieillot).

Den besten Griff aber tat Temminck damals, als er beim Pariser Naturalienhändler Bécœur abermals Bälge kaufte, die aus der Ausbeute von Labillardière (1791-1794) stammten. Sie gehörten zu 14 Arten. Darunter waren die späteren Typen von *Prioniturus platurus* (Vieillot), *Drepanoptila holosericea* (Temminck), *Coracias temminckii* (Vieillot), *Ptilinopus superbus* (Temminck) und *Rhyticeros plicatus ruficollis* (Vieillot). [Näheres siehe bei Stresemann, 1953].

Meine Bemühungen um eine Analyse des „Catalogue Systématique“ seien hiermit beendet. Auch in den folgenden Jahren brauchte Temminck keine finanziellen Opfer zu scheuen. Sein Cabinet wuchs daher so rasch, dass er 1819 schreiben konnte, es sei „sans contredit pour l'ornithologie le plus complet et le plus riche de tous ceux qui existent en Europe“.

Als dann 1820 auf Temminck's Betreiben das Rijks Museum van Natuurlijke Historie in Leiden gegründet wurde, war es Temmincks Collection, die hierfür den wertvollsten Baustein bildete.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Analyse des „Catalogue Systématique“, in welchem C. J. Temminck gegen Ende des Jahres 1806 seine Vogelsammlung verzeichnet hatte, hat neues Licht über Temminck's Unternehmungen in den Jahren 1799 bis 1806 und über seine damaligen Erwerbungen verbreitet.

Schon mit 21 Jahren (1799) hat C. J. Temminck die Vogelsammlung seines Vaters nach einem System geordnet und katalogisiert. Vielleicht ist sie ihm damals geschenkt worden. 1800 oder spätestens Anfang 1801 ist er nach London gereist und hat dort bei Naturalienhändlern Vögel angekauft. Seine Auswahl lässt erkennen, dass er weit früher, als ich bisher angenommen hatte, in der exotischen Ornithologie gut bewandert war.

Neuholländische Vögel erhielt Temminck schon 1799 über Batavia. Weitere Arten kaufte er 1800 oder 1801 bei Thompson in London. Besonders wichtig war der Erwerb einer Sammlung aus New South Wales im Jahre 1805 (und 1806?), die vielleicht von George Caley stammte und in Paris (bei Bécœur?) zum Verkauf stand.

Schon 1799 gelangten mehrere Vogelarten aus Timor und Sumatra über Batavia in Temmincks Besitz.

Vögel aus der Ausbeute, die Labillardière während der „Expédition à la recherche de Lapérouse“ (1791-1794) zusammengebracht hatte, wurden von Temminck teils 1799, teils 1805 oder 1806 erworben.

Entgegen meiner früheren Annahme verzeichnet der „Catalogue Systématique“ keine Vögel, die von der Expedition Baudin oder von Leschenault

erbeutet worden waren. Diese Bemerkung diene zur Berichtigung der Fussnote 33 meines Buches „Die Entwicklung der Ornithologie“.

Unter den Vögeln, die Temminck in den Jahren 1799 bis 1806 angekauft hatte, sind gegen 30 zur Basis noch heute gültiger Benennungen, also zu Typen geworden.

Nur in einem Falle hat sich eine nomenklatorische Änderung als notwendig erwiesen. Sie betrifft *Porzana albicollis typhoea* Peters, 1932 (p. 328).